

An

[forum@welt.de](mailto:forum@welt.de)

[andrea.seibel@welt.de](mailto:andrea.seibel@welt.de)

## **„Wildschweine noch radioaktiv belastet“**

In *Die Welt* vom 19. Jan. '17, Seite 20

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,

zu dem genannten Bericht schlage ich vor, folgenden Leserbrief zu drucken:

Wieder einmal wird eine Gelegenheit genutzt, um die Strahlenangst zu pflegen weil das Fleisch der Wildschweine mit Cäsium aus dem Tschernobyl-Unfall „BELASTET“ sei. Leider fehlen Zahlen, die es erlauben, eine eventuelle Gefahr einzuordnen. Das soll nachgeholt werden.

In Deutschland gilt für Wildschweinfleisch eine Obergrenze von 600 Becquerel Cs pro kg. Nehmen wir an, eine Person verspeist ein Stück Wildschweinbraten von 200 Gramm, das ist ein großes Stück Fleisch. Der Mensch nimmt damit 150 Becquerel (oder mehr) auf, bis diese radioaktiven Nuklide wieder auf natürlichem Wege den Körper verlassen. Mit Hilfe der Dosiskoeffizienten lässt sich die zusätzliche Strahlendosis für 150 Bq Cäsium ausrechnen, es sind 2 Mikro-Sievert. Im Flugzeug haben wir auf unserer Breite in Reiseflughöhe etwa 6 Mikro-Sievert pro Stunde (noch abhängig von der Aktivität der Sonne). Das Verspeisen vom 200 g kontaminierten Wildschweinfleisch entspricht also 20 Minuten Flug in der Höhe. Warum ist das eine verboten, das andere hingegen erlaubt? Man berechne die Dosis des fliegenden Personals bei 1000 Flugstunden im Jahr und vergleiche es mit der entsprechenden Portion Wildschweinfleisch!!!

In Sachen Strahlung finden sich immer wieder fake-news in den Medien, weil der Bürger unvollständig informiert wird. Ursache sind die unsinnigen Gesetze des Gesetzgebers, der höchsten politischen Institution in unserer Demokratie.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lutz Niemann